



B Ä R N A U

ist ein Bergstädtchen von rund 1400 Einw. Seine Geschichte geht weit in das Mittelalter zurück, noch heute zeugen die gut erhaltenen Stadtmauern von ihrer ursprünglichen Zweckbestimmung. Die Gegenwart zeigt ihre Bewohner als arbeitsames Volk, das dem überaus fruchtbaren Boden an den Hängen des Böhmerwaldes und in den flach verlaufenden Tälern hauptsächlich Korn, Kartoffeln und Gerste abringt oder von den saftigen Bergwiesen das duftende Heu nach Hause fährt. In der Vorkriegszeit hatte sich hier eine weit bekannte Perlmutterknopfindustrie entwickelt, die ihre Stoffe (Fluß- und Meer-Muscheln) aus den nahegelegenen Flüssen oder vom Meere

bezog. Die Arbeiter müssen als Holzfäller, die Frauen als Berrenleserinnen ihren kärglichen Lohn verdienen. Trotz des harten Brotes, das diese Leute essen, haben sie ihren Charakter als auste Bajovarenvolk bewahrt: kernig und knochig bei der Arbeit, gemütlich, wenn sie beim nimmer zu stillenden Durste den Maßkrug schwingen. Gegen Fremde sind die Bewohner überaus bescheiden und höflich. Die s. s. l. c. n. Bärnau liegt auf einer Anhöhe wie eine Burg. Wer den kleinen Bahnhof, der gleichzeitig Schlußstation der Eisenbahn nach der ehemaligen Grenze ist, verläßt, muß einen ziemlich Anstieg wagen, um zum Mittelpunkt der Stadt, dem Marktplatz, zu kommen. Hier thronen, das Rathaus, die Kirche, zwei Gasthöfe und mehrere Geschäftshäuser, inmitten beschattet von hundertjährigen Bäumen und belebt durch einen immerfließenden Brunnen. Einige gut aufgestellte Bänke laden ein zu Ruhe und Rast. Bärnau ist Sommerfrische, kein Kurort mit Spiel und Tanz. Wer die Stadt aufsucht, um Erholung zu finden, muß wandern können und wollen. Der Wald liegt zwar nicht sehr nahe, dafür entschädigen segensreiche Ahrenfelder u. kräuter- u. blütenreiche Wiesen, die sich im Sommer bis an die Stadttore und Häusermauern herandrängen. Hier in der bergklaren Luft, ermüdet auch bei drückender Sommerhitze ein Spaziergang nicht und an jedem Flecken der sonnenüberfluteten Berghängen genießt man eine Aussicht, die das Herz weitet und uns klein werden läßt. Gerade diese Fernblicke überall sind wohl das Anziehungsmittel was Bärnau bietet und die Sommerfrischer immer wieder hinzieht. Wer aber den Wald und die Berge mehr schätzt, der findet in der nächsten Umgebung eine so herrliche, unberührte Natur, der ist in $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Stunde tief im Urwalde oder auf 800 m Höhe und kann sich nach Herzenslust auswandern oder Ausschau halten. Aber auch für Badegelegenheit hat Bärnau gesorgt. Ein schönes, idyllisch neuangelegtes Bad ist eröffnet und bietet für Schwimmer und Nichtschwimmer die Möglichkeit, sich im kühlen Naß zu tummeln.

Bärnau, Stadt

Einwohnerzahl 1415

NSDAP., Parteidenkmal:

Ortsgruppenleiter der NSDAP.:

Bauer, Josef, Bahnhofstraße 152, ☎ 1

Ortsgruppenkassenleiter:

Freundl, Josef, Tachauerstraße 110

NSFK.:

Stoiber, Johann, Baptist, Klostergasse 17

DAF.:

Neubauer, Franz, Marktplatz 2

NSV.:

Richter, Artur, Schwarze Allee 76

NS.-Frauenschaft:

Gleißner, Theresia, Schloßgasse 234

Amt für Beamte und RDB.:

Deinlein, Heinrich, Bahnhofstraße 140 ☎

NSKOV.:

Standfest, Adolf, Kameradschafts-, Tachauerstraße 92

RLB.:

Schiffmann, Josef, LS.-Führer, Marktplatz 5

HJ.-Gefolgschaft 27:

Zandt, Willi, Gefolgschaftsführer, Bahnhofstr. 153

DJ.-Fähnlein 27:

Kraus, Hans, Fähnleinführer, Bahnhofstraße 135

BDM.-Gruppe:

Freundl, Betti, Tachauerstraße 110

JM.-Gruppe:

Höpfel, Käthe, Bahnhofstraße 143

Reids- und Staatsbehörden:

Bahnhof Bärnau:

Vorstand: Zirklbach, Hans, Bahnhofstraße 177

Haltestelle der Motorpostlinie:

Bärnau-Paulusbrunn-Galtenhof-Ringelberg-Tachau

Forstverwaltung Bärnau:

Nagerl, Jakob, Oberforstverw., Bahnhofstr. 140

Gemeindebehörden:

Bürgermeister:

Bauer, Josef, Bahnhofstraße 152

1. Beigeordneter:

Standfest, Anton, Bahnhofstraße 173, ☎ 12

2. Beigeordneter:

Stier, Josef, Tachauerstraße 116

Ratsherren:

Bäumel, Ludwig, Tachauerstraße 99

Gleißner, Anton, Bahnhofstraße 163

Gmeiner, Franz, Tachauerstraße 86

Kraus, Josef, Stadtmühle 214